Pfarrgemeinde Grünbach

St. Nikolaus

St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt

Advent 2008

Mensch-
werdung:

konkret
und
greifbar

**FRANZ
VON
ASSISI**

inszenierte
im Jahr
1223
in Greccio
das erste
Weihnachts-
krippenspiel

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir danken herzlich für Ihren Kirchenbeitrag und wünschen Ihnen Zeit und Ruhe, die Möglichkeiten der Kirche nützen zu können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenbeitragsstelle Freistadt

Kirchenkonzert

Am Samstag, dem 6. Dezember

findet in der Pfarrkirche Grünbach ein

Kirchenkonzert der Musikkapelle Grünbach unter der Leitung von Kapellmeister Pepi Hoffelner statt.

Der Musikverein lädt alle Grünbacherinnen und Grünbacher sehr herzlich zu diesem klangreichen Abend ein.

Der Reinerlös dieses Kirchenkonzertes kommt der Pfarre Grünbach zugute.

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag:
7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:
Mittwoch: 8.00 Uhr
Donnerstag: 19.30 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:
www.dioezese-linz.at/gruenbach
(Gottesdienste)

KANZLEISTUNDEN

Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Redaktionsschluss
für die Oster-Ausgabe ist am
9. März 2009

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Besuch bei Bischof Schwarz

Wie bereits im Herbstpfarrblatt angekündigt, wurden am 19. November 2008 sechs Mitglieder des Pfarrgemeinderates zu einem persönlichen Gespräch in den Bischofshof eingeladen.

Das Zusammentreffen mit dem Bischof fand auf Grund des offenen Briefes, der beim heurigen Pfarrfest zu Unterschrift auflag, statt.

In einer entspannten Atmosphäre konnten wir dem Bischof unser pfarrliches Leben vorstellen und in dem eineinhalbstündigen Gespräch war auch Gelegenheit, die Sorgen über die Zukunft der katholischen Kirche anzusprechen und zu diskutieren. Besonders die Wertschätzung der Laienarbeit war uns in dem Gespräch sehr wichtig. Bischof Schwarz dankte allen, die sich in ehrenamtlicher Weise um das vielfältige Leben in unserer Pfarre bemühen und bat uns, die Kirchenführung sowie die Zukunft der Kirche vor allem im Gebet zu unterstützen.

Neues aus dem Pfarrblatt-Team

Andrea Leitner, aus Helbetschlag

Edith Hofbauer, aus Lichtenau

Neu in unserem Team ist Andrea Leitner aus Helbetschlag. Wir freuen uns, dass sie die Pfarrblätter in Zukunft mit uns gestalten wird und sehen Andrea jetzt schon als Bereicherung in unserem Team. Danke an Andrea für Ihre Bereitschaft zur Mit-

Edith Hofbauer aus unserem Team feierte heuer am 15. Oktober ihren 40. Geburtstag. Wir vom Pfarrblatt-Team gratulieren ihr auf diesem Wege noch einmal recht herzlich, bedanken uns für die nette Einladung und für die gute Bewirtung.

Impressum:
Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach 43
Eigenvervielfältigung, Tel. Nr.: 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106, Fax Nr.: 07942 / 72294
E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach
Verantwortliche für den Inhalt: Gitti Duschlbauer, PA Peter Keplinger, Monika Maier, Alois Wiesinger, Edith Hofbauer, Roland Böhm, Andrea Leitner

Menschwerdung -
konkret und greifbar

Liebe Mitchristen!

So wollte der Hl. Franz von Assisi Weihnachten feiern. 1223 inszeniert er in der Einsiedelei von Greccio, im Rietital in Umbrien (Italien), die Weihnachtserzählung.
In eine Felshöhle holt er Ochs und Esel; die Futterkrippe füllt er mit Heu. Franziskus möchte möglichst naturgetreu das Geschehen von Betlehem darstellen.
Ja, er will begreifen, was da geschehen ist:
Der allmächtige Gott, der die ganze Welt erschaffen hat und alles in ihr, dieser Gott, der all unsere Vorstellungen übersteigt, macht sich ganz klein und wird ein schutzloses, neugeborenes Kind. In bitterer Armut wird dieses Kind in einem Stall geboren und in eine Futterkrippe gelegt.
Das wollte sich der Hl. Franziskus möglichst konkret und greifbar vor Augen führen.
Aus den umliegenden Klöstern kommen die Brüder und aus dem Ort Greccio eilen die Menschen mit Fackeln und Kerzen herbei, um diese heilige Nacht mitzufeiern.
Franziskus erfindet sozusagen die Weihnachtskrippe, die auch nach 800 Jahren immer noch bei uns aufgestellt wird.

Lassen wir uns heuer auf's Neue in dieses tiefe Geheimnis der Hl. Nacht mit hinein nehmen. Stellen wir das neugeborene Kind in der Krippe und das Evangelium ganz bewusst in das Zentrum unseres Feierns.
In der Mitfeier der Menschwerdung Gottes liegt eine große Kraft. Mögen auch wir dadurch wieder ein Stück menschlicher werden. (Heuer dürfen wir wieder mit Bischof Maximilian Aichern feiern!)

In diesem Sinne wünsche ich uns ein berührendes Weihnachtsfest.

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger

P.S.: Die Höhle und das Kloster von Greccio werden wir bei unserer Pilgerreise nach Assisi besuchen.

Gebet des Hl. Franziskus vor dem Kreuz von San Damiano

Im Jahre 1205 soll Franziskus vor dem noch in der verfallenen Kirche hängenden Kreuz die Worte vernommen haben: „Bau meine Kirche wieder auf, die wie Du siehst, bereits zerfällt". Dieses Kreuzbild aus San Damiano hängt heute in der Basilica di Santa Chiara in Assisi.

Höchster, glorreicher Gott,
erleuchte die Finsternis
meines Herzens
und schenke mir rechten
Glauben,
gefestigte Hoffnung und
vollendete Liebe.
Gib mir, Herr,
das rechte Empfinden und
Erkennen,
damit ich deinen heiligen
und wahrhaften Auftrag
erfülle.
Amen.

Grünbacher Schüler als Buchautoren ...

Die Schüler und Schülerinnen wurden eingeladen an den verstorbenen Franz Jägerstätter und an seine noch lebende Frau Franziska, sowie an die Töchter Briefe zu schreiben.

Im Buch kann man einen Beitrag von folgenden Schülern lesen:

Corinna Prückl
Matthias Böhm
Valentin Auer
Elena Lengauer
Jacqueline Hofbauer
Bianca Scherb
Christian Weißenböck
Daniel Graser
Laura Witzany
Rene Wiesinger
Stefan Grünberger
Daniel Glasner
Sebastian Panzenböck
David Leitner
Nadine Pölz

Die Pädagogische Akademie der Diözese Linz schrieb einen Schülerwettbewerb aus.
Im Religionsunterricht setzten sich die Kinder mit der großen Tat von Franz auseinander. Die Gewissensentscheidung beeindruckte, das Mitgefühl galt aber ganz stark den Kindern und der Frau Franziska. Der felsenfeste Glaube von Franz gab Anlass zum Nachdenken. Manche führten intensive Gespräche mit ihren Großeltern, so dass das Thema auch in den Familien fortgesetzt wurde.

Aus den vielen Einsendungen wurden 16 Schüler der Hauptschule Grünbach ausgewählt und im neu erschienenen Buch veröffentlicht. Am 25. Oktober 2008 fand in Anwesenheit von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer die Buchpräsentation statt.
Alle Schüler erhielten ein Gratisexemplar. Begleitet wurden die Schüler von ihren Eltern und teilweise auch von den Großeltern.
Die Herzlichkeit und Aufrichtigkeit von Franziska Jägerstätter beeindruckte alle.

Clara Steinmaßl

Der Grünbacher Pfarrwein - Das ideale Weihnachtsgeschenk!

Der neue Pfarrwein findet großen Anklang. Gerade jetzt zur Weihnachtszeit wäre der Pfarrwein doch ein ideales Geschenk!
Beim Grünbacher Weihnachtsmarkt am Samstag, 13. Dezember 2008 ab 10.00 Uhr wird im neu adaptierten „Kuhstall“ des Pfarrhofes wiederum der Pfarrwein zum Kauf und zur Verkostung angeboten.
Der Pfarrgemeinderat sowie das Weinteam freuen sich auf viele Besucher!

Ein toller Erfolg war der Pfarrflohmarkt am 4. und 5. Oktober 2008

Flohmarkt-Rückblick

Über 70 pfarrliche Mitarbeiter/innen waren beim heurigen Pfarrflohmarkt im Einsatz und erzielten einen Reinerlös von über 22.000,- Euro. Die Freude ist groß, denn unsere Pfarre ist nach der Kirchen-Innenrenovierung mit dem Flohmarkterlös nun wieder schuldenfrei.

Ein herzliches Dankeschön im Namen der Pfarre an PGR-Obmann Reinhold Hofstetter und an Wolfgang Rainer, für die hervorragende Leitung dieses Pfarrevents. Pfarrassistent Peter Keplinger und der gesamte Pfarrgemeinderat bedanken sich recht herzlich bei Erika und Horst Salzbacher aus Helbetschlag, die uns mit ihrer großen Flohmarkterfahrung schon jahrelang zur Seite stehen. Ein großes Danke gebührt auch jedem einzelnen Helfer, Verkäufer und Käufer, die zum Gelingen dieses Erfolges beigetragen haben. Vergelt's Gott dafür!

.... viele Besucher .... perfekte Verkäufer .... gute Laune .... beste Beratung .... kleiner Preis .... große Auswahl .... köstliche Schmankerl .... und ein voller Geldkoffer ....

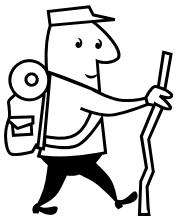
Gedanken rund um den Flohmarkt von Clara Steinmaßl

Flohmarkt ist nicht nur eine Geldbeschaffungsaktion, sondern ein lustiges Treiben, wo Spaß und Freude vorherrschen. Ein Flohmarkt ist auch ein Ort der Begegnung. Wann und wo kommt man mit so vielen türkischen oder tschechischen Mitmenschen in Kontakt?

Ich versuche eine Grobeinteilung der Flohmarktbesucher zu machen:

- Die meisten Besucher schauen vorbei, weil es interessant ist, weil man nachschauen will, weil man Leute trifft, weil es für die Pfarre ist. Sie wollen eigentlich nichts kaufen und finden dann doch das eine oder andere Ding. Meistens sagen sie dann: „I muss aufpassn, dass i net mehr hoimtrog, ols wos i hergebn hob."
- Manche Besucher haben einen guten Blick, tolle und feine Kleinigkeiten zu finden. Sie gehen gerne auf Flohmärkte.
- Viele Leute freuen sich, wenn sie bei einem Flohmarkt etwas Günstiges erstehen. Manche leben bewusst und gerne einfacher. Es gibt aber auch viele, die wirklich wenig Geld zur Verfügung haben und froh sind über das Angebot auf einem Flohmarkt. In der Wiener Pfarre St. Leopold wird so ein Flohmarkt organisiert, weil es viele Leute gibt, die Wertvolles nicht mehr und Notwendiges dringend brauchen. Die Pfarre sorgt für Austausch.
- Am ersten Vormittag kommen die Besucher, die an wertvollen Antiquitäten interessiert sind. Ich erinnere mich an eine tschechische Frau, die für ihren Hof altertümliche Einrichtung gekauft und uns somit unterstützt hat .
- Türkische Menschen bringen ein Stück orientalische Lebendigkeit auf unsere Märkte, sie handeln liebend gerne.

Nachdenklich stimmt mich am Ende eines Flohmarktes immer, dass die Überbleibsl nach Rumänien kommen. Tragisch ist, dass Menschen im Osten Europas sich noch freuen müssen über unseren letzten Abfall. Ein Flohmarkt zeigt, wie sehr wir im Überfluss leben und wie viel Müll wir produzieren.



Pilgerreise nach Assisi

vom 25. April bis 2. Mai 2009

Assisi ist eine Stadt im mittelitalienischen Umbrien in der Nähe der Regionalhauptstadt Perugia. Berühmt ist Assisi heute hauptsächlich als Geburtsort des Hl. Franz von Assisi (auch Hl. Franziskus).

Herzliche Einladung zur Pilgerreise der Pfarre Grünbach nach Assisi

Wie im vorangegangenen Pfarrblatt angekündigt, dürfen wir jetzt zur Wallfahrt nach Assisi einladen. Das weltberühmte Städtchen Assisi, Heimat des Hl. Franziskus (1181/1182 - 1226), ist nach Rom die bedeutendste Pilgerstätte Italiens.

Das Programm unserer Pilgerreise ist soweit zusammengestellt. In Einübung in den franziskanischen Geist, wollen wir so manches Ziel erwandern.
Durch zwei Tagesausflüge mit dem Bus werden wir neben Assisi auch einige ausgesuchte Orte Umbriens besuchen und genießen können.
Durch den Charakter einer Pilger-Reise dürfen wir uns nicht nur mit dem Leben und Wirken des Hl. Franziskus und der Hl. Klara beschäftigen, sondern wir wollen dabei auch die Verbindung zum eigenen Leben suchen.

Und natürlich darf auch das typisch italienische Lebensgefühl nicht zu kurz kommen.

Zur Einstimmung auf die Pilgerreise treffen wir uns jeweils nach der Abendmesse am:

Donnerstag, 19. März 2009:
Thema: Franziskus und sein Leben

Donnerstag, 16. April 2009:
Thema: Assisi, Umbrien und unsere Reise

Einen Anmeldefalter gibt es im Pfarramt bei Peter A. Keplinger oder bei Christa Grünberger.
Anmeldeschluss: 16. Jänner 2009
Preis: 570,- € pro Person im DZ
EZ-Zuschlag: 210,- € pro Person

Wir freuen uns auf eine beeindruckende Reise ins frühlingshafte Umbrien.

Unsere Herberge in Assisi: Albergo Ancanjani.

Voraussichtlicher Reiseablauf:

1. Tag: *(Samstag, 25. April 2009) ⇨ Aufbruch - Unterwegssein*

Abfahrt: ca. 5.30 Uhr - in Grünbach und Fahrt nach Assisi - Umbrien
Herberge: Albergo Ancanjani - beziehen der Hotelzimmer

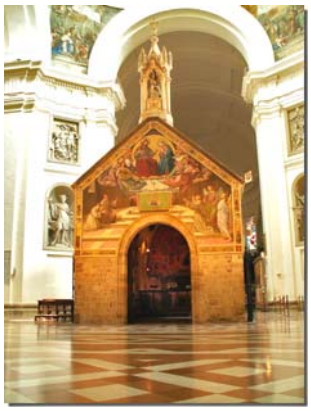
2. Tag: *(Sonntag, 26. April 2009) ⇨ Jugendzeit*

9.00 Uhr: deutschsprachige Messe in der Basilika San Francesco,
anschließend 2 bis 3-stündige Stadtführung durch Assisi.
Nachmittag: Spaziergang zur Rocca Maggiore
Beschäftigung mit der Jugendzeit des Hl. Franziskus und der Hl. Klara.
Abend: Santo Stefano

Die Burg Rocca Maggiore ist die größere der beiden Befestigungsanlagen in der italienischen Stadt Assisi und befindet sich oberhalb des historischen Zentrums der Stadt.

3. Tag: *(Montag, 27. April 2009) ⇨ Umbrüche - Bekehrung*

9.00 Uhr: Führung durch die Kirche S. Francesco mit einem deutschsprachigen Pater.
14.00 Uhr: Führung durch die Kirche San Damiano mit einer deutschsprachigen Schwester.
Im Anschluss: Rivotorto (eine der ersten Niederlassungen)
San Masseo
Abend: Portiuncula - Basilika S. Maria degli Angeli.



Portiuncula ist der verbreitete Name der Kapelle Santa Maria degli Angeli drei Kilometer unterhalb von Assisi in Umbrien (Mittelitalien).
Ihren offiziellen Namen trägt die Kapelle nach der Kathedrale Santa Maria degli Angeli, die ab dem Jahr 1569 auf Geheiß von Papst Pius V. über die Kapelle gebaut wurde.

4. Tag: *(Dienstag, 28. April 2009) ⇨ Menschwerdung - Leben - Lebensregeln*

Vormittag: Fahrt nach Greccio - Franziskus feiert Weihnachten
Anschließend: Fonte Colombo im Rietital (Höhle der ersten Regel) - Lebensregel
Eigene Lebensregeln entdecken
Heimfahrt: Über Abbazia di Sassovivo bei Foligno

5. Tag: *(Mittwoch, 29. April 2009) ⇨ Ort der Stille - Erholung - Kraft tanken*

Vormittag: Gang zur Einsiedelei Carceri und Führung (Thema: Oasen im Alltag)
Nachmittag: Steht zur freien Verfügung

6. Tag: *(Donnerstag, 30. April 2009) ⇨ Lebensraum Umbrien - Heimat*

Fahrt nach - Bevagna (rom. Kirchen)
- Montefalco („Balkon von Umbrien“)
- Spoleto (Krypta S. Isaak, S. Eufemia, Dom + Domplatz)
- Todi (Standseilbahn in die Stadt, Franziskanerkirche, Dom, mit einem der „schönsten Plätze Italiens“)

Abend: - Besuch eines Weingutes in der Umgebung (Weinverkostung)

7. Tag: *(Freitag, 1. Mai 2009) ⇨ das Ziel erreichen - die Reifung - der Heilige*

Fahrt nach - Valfabbrica
Pilgerweg: Sentiero Francescano della Pace - Fußweg retour nach Assisi (ca. 13 km)
Besuch der Basilika San Francesco

Die Basilika San Francesco (Basilika des Heiligen Franziskus) liegt am westlichen Ende der Ortschaft Assisi.
Mit dem Bau der Basilika wurde im Juli 1228 begonnen, im Jahr der Heiligsprechung von Franziskus.

8. Tag: *(Samstag, 2. Mai 2009) ⇨ Prägungen - Rückreise*

Morgens: Fahrt nach La Verna - Stigmatisation 1224 - von Christus geprägt
Anschließend: Heimfahrt nach Grünbach

Franz von Assisi

Das Leben eines großen Heiligen

Franz von Assisi wurde um 1181 in der umbrischen Stadt Assisi am Fuße des Monte Subasio geboren. Seine Eltern waren der wohlhabende Tuchhändler Pietro Bernardone und seine Frau Pica. Eigentlich auf den Namen Giovanni getauft, gab ihm sein Vater – der sich zum Zeitpunkt der Geburt auf einer Handelsreise in Frankreich befunden hatte – nach seiner Rückkehr den Rufnamen Francesco (Franzose).

Franz genoss eine für einen Bürgerlichen eine hohe Bildung, offenbar weil sein Vater davon ausging, dass er als Kaufmann Lesen, Schreiben und Rechnen können müsse. Daher schickte er seinen Sohn in die Schule der Pfarrei San Giorgio; dort lernte Franz Lesen, Schreiben und etwas Latein. In seiner Jugend führte Franz ein ausschweifendes Leben, mit dem Geld seines Vaters. Und er war oft der Mittelpunkt der jugendlichen Feiern.

Von Gott gerufen

Im November 1202 zog er mit Assisi in einen Krieg gegen die Nachbarstadt Perugia, wobei Assisi unterlag. Franz wurde daraufhin wie andere Kämpfer aus Assisi in Perugia eingekerkert und kam erst Anfang 1204, nach mehr als einem Jahr, gegen ein Lösegeld seines Vaters wieder frei. Als er freikam, war er krank und innerlich zutiefst erschüttert.

Als Franz sich 1204 oder 1205 auf dem Weg zu einem weiteren Kriegszug nach Apulien in Süditalien aufmachte, kehrte er plötzlich um. Die Legenden erklärten seine Umkehr damit, dass Franziskus von Gott im Traum aufgerufen worden sei, sich statt in den Dienst eines Ritters in den Dienst Gottes zu stellen. Franziskus zog sich in der folgenden Zeit zunehmend aus seinem Freundeskreis zurück und suchte die Einsamkeit. 1205 unternahm er eine Wallfahrt nach Rom, auf der er der Legende nach mit einem Bettler die Kleidung tauschte, um das Leben in vollkommener Armut „auszuprobieren“.

Beim Gebet in San Damiano, im Jahr 1205, fühlte sich Franz von der dortigen Kreuzikone her persönlich angesprochen. Die Legende berichtet, Christi Stimme habe zu ihm gesprochen. Auf eine Vision hin erbettelte Franz Baumaterial und begann die kleine romanische Kirche San Damiano eigenhändig wiederherzustellen. Später habe er in gleicher Weise San Pietro della Spina renoviert, sowie die etwa drei Kilometer von Assisi entfernte Kapelle Santa Maria degli Angeli, die unter dem Namen Portiuncula bekannt ist.

Wohltäter

Für wohltätige Zwecke und für seine baulichen Wiederherstellungsarbeiten an San Damiano nahm Franz Waren und Geld aus dem Geschäft seiner Eltern. Dies führte zu Streit mit seinem Vater. Franz verzichtete auf sein Erbe und sagte sich von seinem Vater los.

Danach begann Franziskus, außerhalb der Stadtmauern als Einsiedler zu leben. Er ging um Essen bettelnd von Haus zu Haus. Franziskus hielt sich zum Gebet häufig in den kleinen Kapellen im Umkreis Assisis auf, vor allem in Portiuncula. Er pflegte die Aussätzigen, die außerhalb der Stadtmauern leben mussten.

Franziskus als Ordensgründer

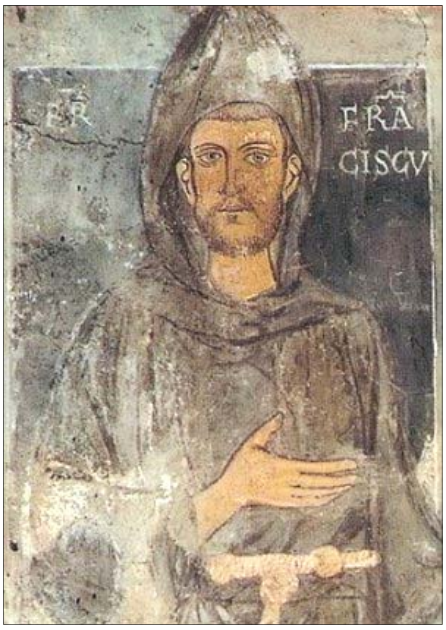
Als Franziskus am 24. Februar 1208, dem katholischen Gedenktag des Apostels Matthias, in der kleinen Kirche von Portiuncula die Messe hörte, wurde er auf jene Stelle des Evangeliums nach Matthäus aufmerksam, die von der Aussendung der Jünger erzählt: *„Geht aber und predigt [...] Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch. Ihr sollt weder Gold noch Silber noch Kupfer in euren Gürteln haben, auch keine Reisetasche, auch nicht zwei Hemden, keine Schuhe, auch keinen Stecken.“ (Mt 10,8-10)*

Ausgehend von diesen Bibelworten kleidete sich Franziskus von nun an in eine einfache Kutte, die mit einem

Strick gehalten wurde, lehnte den Besitz und sogar den Kontakt mit Geld strikt ab und ging nach Möglichkeit barfuß. Durch seine Predigten und seine extreme Lebensweise stieß er bei vielen Menschen auf Spott und Ablehnung, doch etliche andere zog sein Beispiel an, so dass sich ihm im Laufe der Zeit viele Brüder anschlossen. Franziskus hatte nach eigenen Angaben nicht vor, einen Orden zu gründen. Im Jahr 1208 übergab der Abt der Benediktinerabtei am Monte Subasio den Brüdern das Kirchlein Portiuncula. Auf dem Gelände um die Kirche lebten die Brüder in einfachen Hütten aus Reisig.

Ordensbestätigung

1209 ging Franz mit seinen ersten zwölf Gefährten nach Rom, um von Papst Innozenz III. die Bestätigung der Lebensweise ihrer kleinen Gemeinschaft zu erbitten. Der kleinen Gemeinschaft um Franz gab der Papst allerdings erst im Jahr 1210 zumindest die mündliche und vermutlich probeweise erteilte Erlaubnis, nach ihrer Regel in Armut zu leben und Buße zu predigen. Öffentlich verkündet wurde die päpstliche Anerkennung des Ordens erst im Jahre 1215.



Das älteste, noch zu Lebzeiten entstandene Bild des Franz von Assisi - ein Wandgemälde in Sacro Speco.

Franziskanerorden breitet sich aus

1212 wurde das erste Franziskanerkloster in der Toskana gegründet. Schon zwischen 1215 und 1217 fasste der Orden auch außerhalb Italiens Fuß.
1219 verschlechterte sich der Gesundheitszustand von Franz zunehmend, vermutlich durch eine Augeninfektion, die er sich bei einer Reise im Orient zugezogen hatte. Zudem gab es Probleme innerhalb des rasch wachsenden Ordens: Während Franziskus nicht in Italien war, stiegen die Spannungen in der franziskanischen Gemeinschaft, die bereits in ganz Europa vertreten war. Nach Assisi zurückgekehrt, übertrug Franz 1220 die Leitung des Ordens Petrus Catani.

Wundmale - Zeichen der Heiligkeit

Mit der Abgabe der Ordensleitung zog sich Franziskus nach Lage der Quellen innerlich aus der Gemeinschaft zurück. Er verfasste schließlich auf Anweisung der römischen Kurie 1223 widerwillig eine dritte, die letzte Version der franziskanischen Ordensregel. Als sich Franziskus im Spätsommer des Jahres 1224 auf den Berg La Verna zurückzog, wo er seit 1212 eine kleine Felsnische als Einsiedelei benutzte, wurden bei ihm Wundmale sichtbar, die die ältesten Quellen als Einprägung der Wundmale Christi deuten. Dies gilt als der erste überlieferte Fall einer Stigmatisation.

Die Basilika San Francesco in Assisi

Dem Tode nahe

Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich 1226 rapide. Im Herbst lud der Bischof von Assisi ihn in seinen Palast ein. Zwei Tage vor seinem Tod ließ Franziskus sich aus der Stadt heraus zur Portiuncula-Kirche tragen. Er wollte an dem Ort sterben, wo die Bewegung der Brüder ihren Anfang genommen hatte.
Als sein Ende nahte, wurde auf seinen Wunsch hin der von ihm gedichtete Sonnengesang gesungen. Dann habe er sich das Evangelium von Jesu Leiden und Sterben vorlesen lassen. Bei seinem Tod schließlich sollen, der Legende nach, Lerchen zu einer für sie ungewöhnlichen Tageszeit aufgeflogen sein.

Heiligsprechung

Sein Fest wird von der katholischen Kirche am 4. Oktober gefeiert. Schon am 16. Juli 1228 wurde er von Papst Gregor IX. heilig gesprochen, und seit 1230 liegen seine Gebeine in einem Steinsarg in der Grabkammer der Unterkirche der Basilika San Francesco in Assisi.

Der Mann und das Kind

Franz von Assisi als „Erfinder“ der Weihnachtskrippe

Ende des Jahres 1223, Franz war gegen 42 Jahre alt, erfand er in der Einsiedelei Greccio die heute bekannte Krippendarstellung.

Nicht, dass es vor ihm keine Weihnachten gegeben hätte, aber in unserer Form geht die Feier des Festes auf ihn zurück. Ohne ihn gäbe es keine Krippen, keine Krippenfeiern und Weihnachten wäre wohl nicht der religiöse Höhepunkt im Leben des Volkes, auch wenn die studierten Theologen nicht müde werden zu beteuern, dass doch Ostern das höchste Fest sei, die Feier der Auferstehung. Sie liegen nicht falsch, und doch Franz hatte schon drei Jahre zuvor die Ordensleitung abgegeben und vor einigen Wochen hatte der Papst auch die endgültige Regel genehmigt. Diese Dinge waren also erledigt.

Franz war bereits sehr krank, schlafen konnte er wegen seiner Augen nur noch im Sitzen. Greccio war ihm immer schon ein lieber Ort, weil er hier in der einfachen Bevölkerung jenen Widerhall fand, den er bei manchen Brüdern vermisste. Die Ortschaft liegt auf einem Hügel über dem Rietital, einen halbstündigen Fußmarsch von der Einsiedelei entfernt, die an einem Felsen über dem Tal klebt. Oft kamen am Abend die Menschen aus Greccio herüber zur Einsiedelei, um mit den Brüdern die Vesper zu singen. Hier fühlte Franz sich wohl.

Was er in Greccio vorhatte, war kein Spontanereignis, sondern eine wohl vorbereitete Sache. Einen frommen Mann aus dem Ort namens Johannes betraute er mit den Vorbereitungen. Er wollte - drei Jahre vor seinem Tod - das Weihnachtsfest in besonderer Weise feiern. Er wollte sehen, woran er glaubte, wollte sichtbar machen, worauf sein Leben gründete. Franz war ein sinnlicher und ein konkreter Mensch, der sehen, spüren und erleben wollte, woran er glaubte. Es ging ihm um Christus als menschgewordenen Gott, und den wollte er, wie er sagte, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen, denn schließlich wurde er ja Mensch. Woran er glaubte, hatte Gestalt und musste wieder Gestalt bekommen.

Die Grotte von Greccio - hier inszenierte Franz von Assisi die erste Weihnachtskrippe.

Es nahte der Tag. Die Männer und Frauen aus Greccio strömten mit Fackeln und Kerzen herbei. An der Grotte hatte Franz alles vorbereiten lassen, eine Krippe mit Heu, Ochs und Esel an beiden Seiten. Die Nacht wurde hell wie der Tag im Schein des Feuers, das die Menschen mitbrachten. Man sang und die Felsen oberhalb der Einsiedelei erschallten wider von den Stimmen. Ein Priester feierte das Hochamt, während Franz weinend bei der Krippe stand und die Brüder sangen. Franz ließ es sich nicht nehmen, mit wohlklingender Stimme das Evangelium zu lesen.

Die Gesänge wurden immer und immer wiederholt und es dauerte lange, bis man die nächtliche Feier beschloss und die Menschen in seliger Freude nach Hause gingen.

Damit begannen unsere Weihnachtsfeiern. Glaube war für Franz immer etwas Konkretes. Er brauchte und inszenierte sinnliche Zeichen dafür. Er wollte körperlich sehen, spüren und erleben, woran er glaubte.

Katholische Frauenbewegung

Komm auch du in unsere Gemeinschaft!

Die Katholische Frauenbewegung von Grünbach ist eine Gemeinschaft von Frauen, die einander ermutigen, das Leben selbst wertvoll zu gestalten und zu bestimmen. Festgelegte Rollenbilder werden hinterfragt und neue Wege gemeinsam gesucht.

Die Vielfalt der weiblichen Lebensformen bildet den Reichtum der Begegnungen. Ehefrauen, Singles, Witwen, Geschiedene, Alleinerziehende, Hausfrauen, Berufstätige, ... sie alle erfahren gegenseitige Akzeptanz und wachsen aneinander.

Die kfb .....

... ist eine Gruppe in unserer Pfarre, in der Gemeinschaft gelebt und gefeiert wird (Frauenfasching, Wallfahrt, Pfarrfest, Frauen ab der Lebensmitte).

... übt Solidarität mit Benachteiligten durch den Sozialfonds „Frauen in Not“ und die Aktion „Familienfasttag“ aus.

... will durch Bildungsangebote (Bad Dachsberg, Puchberg) und durch Bastel-, Handwerks-, Fitness- und Kochkurse die Begabungen von Frauen fördern und Hilfe zur Orientierung im Leben und Glauben anbieten.

... unterstützt zahlreiche Pfarrveranstaltungen (Erstkommunion, Hochzeitsjubiläen, Pfarrfest, Flohmarkt) durch ihre finanzielle und tatkräftige Mithilfe.

... ist bemüht, den Glauben zu vertiefen durch gemeinsames Beten und Singen, durch Einkehrtage, Seminare und Exerzitien.

Das Gesicht der kfb ist so vielfältig wie die 53.000 Mitglieder, die es in Oberösterreich gibt!

Vielleicht konnte auch dein Interesse geweckt werden. Wir würden uns über deine direkte Mitarbeit sehr freuen oder dich als unterstützendes Mitglied gerne willkommen heißen.

Wende dich einfach an deine örtliche Helferin oder an Christa Grünberger ☎ 0664 - 2 45 47 57.

Unsere Termine 2009:

12.01. *Wohlfühltag in Bad Hall*

In der neu errichteten Therme verbringen wir einen erholsamen, kommunikativen Tag. Dazu laden wir alle interessierten Frauen sehr herzlich ein.

Abfahrt:
7:30 Uhr Lichtenau (über Helbetschlag)
7:45 Uhr Grünbach (Gemeindeamt)
Preis: 27,-- € Busfahrt und Therme
30,-- € inklusive Sauna
Rückfahrt: 19:00 Uhr
Anmeldung: Elfriede Friesenecker
☎ 73809 oder 0676 - 7 46 56 02
Kassiert wird erst im Bus.

13.02. *Frauenfasching GH Schönauer*

20.02. *Schmuck aus Stein und Draht*

06.03. *Familienfasttag*

08.03. *Suppensonntag*
anlässlich des Familienfasttages

28.03. *Einkehrtag*
„Mehr Himmel wagen“

Herzliche Einladung zum Beitritt bei der Katholische Frauenbewegung in OÖ!

Beitrittserklärung

Mit meiner Unterschrift erkläre ich den Beitritt zur Kath. Frauenbewegung in OÖ. Ich bin bereit, ihre Anliegen und ihre Arbeit zu unterstützen und den jährlichen Mitgliedsbeitrag von 10,-- € zu leisten.

Wir freuen uns, Sie als neues Mitglied begrüßen zu können!

Name: .....

Adresse: .....

Geburtsdatum: ..... Beruf: .....

Ich möchte Mitglied der örtlichen Pfarrgruppe Grünbach werden.

Datum: ..... Unterschrift.....

✂ Ausschneiden und bei Christa Grünberger oder im Pfarramt abgeben

20-C+M+B-09
www.sternsingen.at

Hilfe unter gutem Stern
Sternsingen
Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Sternsingerinnen und Sternsinger gesucht!

Komm einfach zu den Proben in den Pfarrhof und du bist dabei:

So, 14. Dezember 2008 um 10.30 Uhr
So, 21. Dezember 2008 um 10.30 Uhr
Sa, 27. Dezember 2008 um 15.00 Uhr

Begleitpersonen gesucht
Auskunft bei Maria Böhm (Tel. 76030)

Personen gesucht, die den Sternsingern ein Mittagessen bereiten
Auskunft bei Ulli Friesenecker (Tel. 75354)

Die Sternsinger kommen zu Besuch: am Freitag, 2. Jänner 2009
Samstag, 3. Jänner 2009

Deine Unterstützung bei der Sternsingeraktion gibt armen Menschen Mut und Hoffnung und fördert würdiges Leben.
Machen wir uns auf den Weg für eine gerechte Welt!

20 C+M+B 09 20 C+M+B 09 20 C+M+B 09 20 C+M+B 09

Auf Seite der Straßenkinder!

Uganda. In der Hauptstadt Kampala haben viele Kinder kein Dach über dem Kopf, keinen Schutz durch Eltern, keine regelmäßige Verpflegung. Um zu überleben, müssen sie Müll sammeln, Schuhe putzen oder Betteln. Drogen, Gewalt und Kinderprostitution gehören zum bitteren Alltag.

Unsere ProjektpartnerInnen von „Kids In Need“ kümmern sich tatkräftig um die Straßenkinder:

- Ein Platz zum Wohnen, regelmäßige Nahrung und medizinische Betreuung
- Regelmäßiger Schulbesuch und handwerkliche Ausbildung
- Einsatz für Kinderrechte, gegen Kinderarbeit und sexuelle Ausbeutung.

20 C+M+B 09 20 C+M+B 09

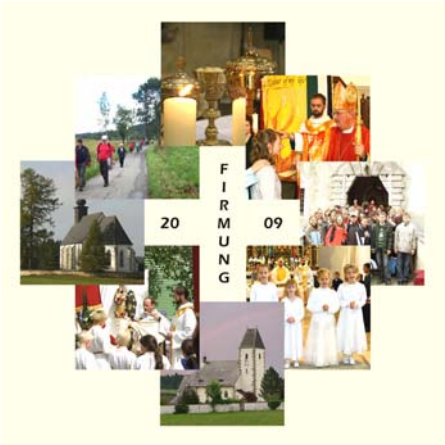
Miteinander unterwegs! – Firmung 2009

Das Leben ist ein Weg und es beruht im Wesentlichen auf Erfahrungen, die ich im Unterwegssein sammle.

Auf meinem Lebensweg gehe ich mit vielen Wegbegleitern, erlebe Verbindendes und Trennendes, Verlust und Gewinn. Es gilt Höhen zu ersteigen und die Aussicht zu genießen, aber auch Täler zu durchschreiten und Tiefen auszuhalten. Ob nun breite Straße oder schmaler Waldpfad, ich darf meinen Weg finden und gehen.

Der Aufbruch und das Unterwegssein gehören dazu, ohne dass wir Gott in unserer Mitte verlassen müssen, im Gegenteil: **Er geht mit uns!**

Wenn du jetzt die 7. Schulstufe besuchst, dann melde dich zur Firmvorbereitung an. Es erwartet dich ein neues Stück gemeinsamer Weg, um dich auf die Firmung vorzubereiten.



Wichtige Termine

Die **Firmung** wird am
23. Mai 2009, 10.00 Uhr in Windhaag gefeiert.

Die **Eltern** der Firmlinge sind herzlich zu einem informativen Abend am
13. Jänner 2009, 19.30 Uhr im Pfarrhof Grünbach eingeladen.

Was erwartet dich bei der Firmvorbereitung?

- 5x Treffen in der Firmgruppe
- Firmwochenende auf der Burg Altpernstein (28. - 29. März 2009)
- Emmausgang
- Vorstellungsgottesdienst in unserer Pfarrgemeinde
- Bereitschaft am Leben der Pfarrgemeinde teilzunehmen

Wenn du mit dem Programm unserer Firmvorbereitung einverstanden bist, sollte deine

Anmeldung bis spätestens Dienstag, 6. Jänner 2009

im Pfarrhof oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei, von dir **persönlich** abgegeben werden.

Kinderseite

Das Leben ist ein Geschenk

Der heilige Franziskus von Assisi war ein einfacher und fröhlicher Mann. Er liebte Gott, er liebte die Menschen und er liebte alle Geschöpfe - Tiere und Pflanzen.
Am Morgen freute er sich über die aufgehende Sonne und am Abend über den Sternenhimmel. Er war beeindruckt von der Liebe Gottes. „Das Leben ist ein Geschenk", sagte er zu seinen Freunden. „Gott ist der großzügigste Geber, den ich kenne. Er schenkt uns Licht, Nahrung, Luft zum Atmen, die Freude im Herzen und die Liebe. Was kann es Schöneres geben!"
Wir können uns den Hl Franz von Assisi als Vorbild nehmen, versuchen wir auch wieder mal so richtig bewusst, die Geschenke von Gott zu genießen.

Euer Pfarrblattteam

Neue Minis haben ihren Dienst angetreten!

Die neuen Minis 2008

Bettina Döberl
Natascha Hofstadler
Carmen Friesenecker
Matthias Traxler
Magdalena Döberl
Marcel Wieser
David Trenda
Lukas Schweizer
Alexander Scherb
Magdalena Hinum
Martin Jahn
Paul Leitner

Am Christkönigsfest wurden 12 neue Ministranten in ihren Dienst am Altar aufgenommen. Wir wünschen allen Minis viel Freude bei ihrem wertvollen Dienst!

Spiele-Nachmittag

Sonntag, 7. Dezember 2008
14.00 bis 17.00 Uhr
Pfarrhof Grünbach

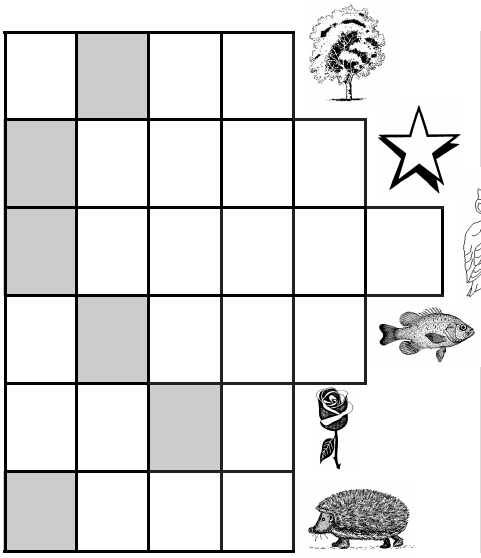
Gemeinsam mit dem Team der Bücherei Grünbach veranstalten wir einen bunten, interessanten und lustigen Spiele-Nachmittag. Wir werden Geschichten hören, basteln und natürlich viel spielen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Wir freuen uns auf viele kleine und große Spieler.

Der Familienliturgiekreis

PS: Bitte nehmt euch Hausschuhe mit.

Adventrätsel

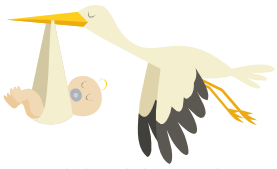
Wenn du zu den Bildern die passenden Wörter einträgst, ergibt sich aus den Buchstaben in den markierten Feldern das Lösungswort!



Schreibt die richtige Antwort auf eine Postkarte und schickt sie in den Pfarrhof Grünbach oder werft sie in den Posteinwurf bei der Pfarrhoftür. Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner.
Adresse: Pfarramt Grünbach
Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach
Kennwort: Adventrätsel
Einsendeschluss: 21. Dezember 2008

Gratulation an die Gewinner des Herbsträtsels:
Lisa Affenzeller, Grünbach
Nikola Auer, Grünbach
Daniela Friesenecker, Mitterbach

Witz



Der vierjährige Kurt sieht sich auf dem Dachboden um. Da entdeckt er den Laufstall, in dem er einen Teil seiner Babyzeit zugebracht hat. Er stürmt ins untere Stockwerk Richtung Küche und ruft: „Mami, wir kriegen bald ein neues Baby!" Die Mutter ist ganz erstaunt: „Wie kommst du denn darauf?" Kurt: „Na, die Falle ist schon aufgestellt."

Kumts eina

Kumst eina
in de woame Stum und
sitzts eich hea zu uns.
Wamts eich a bissl d'Hent
und s'Gmiad,
weats stüll
im Kerznliacht.

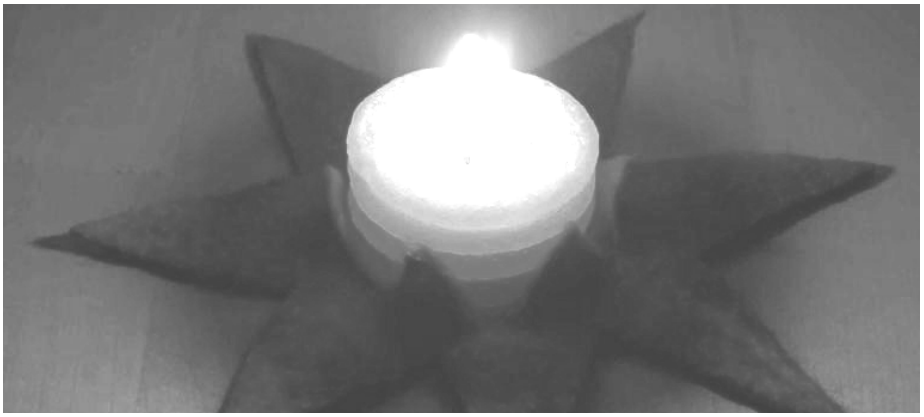
Gspiats,
dass jetzt kumt
a stülle Zeit
voill Sehnsucht
und voill Freid,
voill Hoffnung auf
a neiche Welt
in Friedn und in Gnad.

Kumts,
geht's mit uns
zur Krippn hi,
wo Rettung is und Liacht,
und schenkts des Liacht
da gaunzn Welt, dem
Menschn nebn dir.

Kumts eina
in de woame Stum
und setzts eich hea
zu uns.
Lassts gspian,
was uns da Hergott
schenkt, a Liacht
geng d'finstre Nacht.

Hans Dieter Mairinger

Fröhliche Weihnacht überall ...!?



Wer kann sich schon der allgemeinen Hektik vor Weihnachten entziehen?
Es ist wie in einem reißenden Fluss, wo man mitgerissen wird, ob man will oder nicht. Und dennoch bleibt die Sehnsucht nach dem ganz anderen Weihnachten, - nach Ruhe, nach Besinnung, nach Stille.
Was ist es, was die Menschen vor Weihnachten so außer Rand und Band geraten lässt?
Ist es die Angst, etwas zu versäumen?
Ist es die Angst vor der Leere, der Stille?
Ist es die Angst vor sich selbst, - sich selbst zu begegnen?
Als der Engel Gabriel zu Maria nach Nazareth kam, um ihr zu verkünden, dass sie die Mutter Gottes werden soll, da sagte er: „Fürchte dich nicht, Maria ..."
Und dasselbe „Fürchtet euch nicht", sagte der Engel den Hirten am Feld, als er ihnen die frohe Botschaft von der Geburt des Herrn verkündete.
Also schon damals haben die Menschen das tröstliche „Fürchtet euch nicht!" gebraucht. Um wie viel mehr ist es heute nötig, auch wenn die Gründe für Angst und Furcht heute ganz andere sind als damals. Dennoch, die Nacht, die die Menschen umgibt, ist dieselbe wie damals, auch wenn sie heute anderes bedeutet.
Und wonach sehnt sich der Mensch heute mehr als Erlösung aus dieser Nacht, - aus der Nacht der Gehetztheit, der Nacht des Lärms und der Nacht der Sinnlosigkeit. Im Innersten weiß der Mensch, spürt der Mensch, dass ihn der Weihnachtsrummel wegführt vom Eigentlichen des Weihnachtsfestes, dass ihn diese ganze Hetze nicht glücklich macht.
Im Fest der Weihnacht wird uns der Trost zuteil, dass das Licht stärker ist als die Nacht und dass der Friede stärker ist als der Krieg und dass die Liebe stärker ist als der Hass. Könnte dieser Trost nicht alles überstrahlen, uns herausholen aus unseren Ängsten, uns zu anderen, zu weihnachtlichen Menschen machen?
„Fürchtet euch nicht", sagte der Engel zu den Hirten, sagt die Botschaft von Weihnachten auch heute zu uns und schenkt uns Frieden und Heil.

Auszug aus dem Buch:
„Fröhliche Weihnacht überall ...!?" von Hans Dieter Mairinger

Taufe

Lena Leber, Grünbach
Julian Affenzeller, Grünbach
Sophie Leber, Grünbach
Johannes Danner, Helbetschlag
Mario Schweizer, Lichtenau
Marie Bröslmeyr, Oberrauchenödt
Pascal Hildner, Schlag
Tanja Joilee, Heinrichschlag
Kerstin Oberreiter, Lichtenau
Anika Kastler, Schlag
Elias Jahn, Lichtenau
David Kada, Heinrichschlag

Trauung

Sonja & Konrad Oberreiter, Lichtenau

Geburtstage

92 Jahre:
Theresia Böhm, Oberrauchenödt

90 Jahre:
Leopoldine Wimberger, Oberrauchenödt
Karl Friesenecker, Lichtenau

85 Jahre:
Maria Traxler, Lichtenau
Anna Pilgerstorfer, Grünbach
Barbara Pils, Lichtenau
Margarita Chalupar, Schlag
Pauline Thurner, Helbetschlag
Hermine Maurer, Schlag

80 Jahre:
Pauline Lengauer, Oberrauchenödt
Hilda Friesenecker, Lichtenau
Margarete Freuenthaler, Lichtenau
Alois Aufreiter, Schlag
Josef Jahn, Grünbach
Leopoldine Lengauer, Oberrauchenödt
Theresia Traxler, Schlag

75 Jahre:
Erwin Stütz, Grünbach
Ludwig Birklbauer, Grünbach
Elfriede Trenda, Mitterbach
Wolfgang Gregor, Helbetschlag
Stefanie Grünberger, Grünbach
Rosa Hoser, Schlag

Die leisen Kräfte sind es, die das Leben tragen. Romano Guardini

Herzliche Glück- und Segenswünsche!

Verstorbene

Heinrich
Kudler
Lichtenau
† 01. 12. 2007

Emilie
Hinum
Grünbach
† 18. 12. 2007

Alois
Horner
Grünbach
† 01. 01. 2008

Leopold
Freudenthaler
Lichtenau
† 06. 02. 2008

Josef
Exl
Oberrauchenödt
† 18. 02. 2008

Johann
Preinfalk
Lichtenau
† 31. 05. 2008

Rudolf
Kroiß
Heinrichschlag
† 01. 06. 2008

Rosa
Stech
Mitterbach
† 27. 07. 2008

Heinz
Pilgerstorfer
Grünbach
† 12. 08. 2008

Anna
Preinfalk
Lichtenau
† 12. 08. 2008

Anna
Guserl
Oberrauchenödt
† 02. 09. 2008

Herbert
Hellein
Oberrauchenödt
† 03. 09. 2008

Paulina
Elmecker
Grünbach
† 15. 09. 2008

Theresia
Stütz
Grünbach
† 30. 10. 2008

Mathilde
Schaumberger
Mitterbach
† 31. 10. 2008

Im Gedenken an unsere Verstorbenen

Donnerstag, 4. Dezember
20.00 Uhr: Dankfeier für die pfarrlichen Mitarbeiter/innen

Samstag, 6. Dezember
19.30 Uhr: Benefizkonzert des Musikvereines in der Pfarrkirche

Sonntag, 7. Dezember
Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten
14.00 - 17.00 Uhr: Spiele-Nachmittag im Pfarrhof

Montag, 8. Dezember - Mariä Empfängnis
7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier
9.30 Uhr: hl. Messe
ab 14.00 Uhr: Punschstand des Musikvereines

Samstag, 13. Dezember
ab 10.00 Uhr: Grünbacher Weihnachtsmarkt mit Pfarrweinverkauf im „Kuhstall“

Sonntag, 14. Dezember
Aktion „Sei so frei“ der Kath. Männerbewegung

Mittwoch, 17. Dezember
19.30 Uhr: Bußandacht in Windhaag

Donnerstag, 18. Dezember
19.30 Uhr: Bußandacht in Grünbach

Samstag, 20. Dezember
19.30 Uhr: Bußandacht in Sandl

Mittwoch, 24. Dezember - Hl. Abend
16.00 Uhr: Erwartungsfeier für Kinder
22.00 Uhr: Christmette

Die Christmette und die Gottesdienste am Christtag feiert Bischof em. Maximilian Aichern mit uns.

Donnerstag, 25. Dezember - Christtag
7.30 Uhr: hl. Messe
9.30 Uhr: Weihnachts-Hochamt
(der Kirchenchor singt die „Deutsche Messe in D“ von Franz Xaver Gruber)

Freitag, 26. Dezember - Stefanitag
7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier
9.30 Uhr: hl. Messe

Mittwoch, 31. Dezember - Silvester
15.00 Uhr: Dankmesse zum Jahresschluss

Donnerstag, 1. Jänner 2009 - Neujahr
ACHTUNG: geänderte Gottesdienstzeiten!
8.30 Uhr: hl. Messe in Windhaag
10.00 Uhr: hl. Messe in Grünbach

Freitag, 2. und Samstag, 3. Jänner
Die Sternsinger sind in der Pfarre unterwegs

Montag, 5. Jänner
13.00 Uhr: Stockschießen der KMB in Mitterbach

Dienstag, 6. Jänner - Erscheinung des Herrn
7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier
9.30 Uhr: hl. Messe - *„Deutsche Messe in D“*

Sonntag, 11. Jänner
9.30 Uhr: Familiengottesdienst - Täuflingsmesse

Montag, 12. Jänner
„Wohlfühltag“ der Kath. Frauenbewegung

Dienstag, 13. Jänner
19.30 Uhr: Elternabend zur Firmung

Dienstag, 20. Jänner
19.30 Uhr: Elternabend zur Erstkommunion

Sonntag, 25. Jänner
Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten

Sonntag, 8. Februar
9.30 Uhr: Familiengottesdienst

Sonntag, 22. Februar
Pfarrkaffee der Goldhaubengruppe

Mittwoch, 25. Februar - Aschermittwoch
19.30 Uhr: hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

Sonntag, 1. März
9.00 Uhr: Männertag der KMB im Gh. Schönauer

Sonntag, 8. März
„Suppensonntag“ zum Familienfasttag

Gott hat sein letztes Wort, sein tiefstes, sein schönstes Wort in die Welt hineingesagt, ein Wort, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Und dieses Wort heißt: ich liebe dich, du Welt und du Mensch.

Gesegnete Weihnachten und Gottes Segen für 2009!
Euer Pfarrblatt-Team